

Evangelium vom 3. Adventssonntag

Bist du der, der kommen soll, oder müssen wir auf einen andern warten?

+ In jener Zeit hörte Johannes im Gefängnis von den Taten Christi. Da schickte er seine Jünger zu ihm und ließ ihn fragen: Bist du der, der kommen soll, oder müssen wir auf einen andern warten?



Jesus antwortete ihnen: Geht und berichtet Johannes, was ihr hört und seht: Blinde sehen wieder, und Lahme gehen; Aussätzige werden rein, und Taube hören; Tote stehen auf, und den Armen wird das Evangelium verkündet.

Selig ist, wer an mir keinen Anstoß nimmt.

Als sie gegangen waren, begann Jesus zu der Menge über Johannes zu reden; er sagte: Was habt ihr denn sehen wollen, als ihr in die Wüste hinausgegangen seid?

Ein Schilfrohr, das im Wind schwankt?

Oder was habt ihr sehen wollen, als ihr hinausgegangen seid?

Einen Mann in feiner Kleidung? Leute, die fein gekleidet sind, findet man in den Palästen der Könige.

Oder wozu seid ihr hinausgegangen? Um einen Propheten zu sehen?

Ja, ich sage euch: Ihr habt sogar mehr gesehen als einen Propheten.

Er ist der, von dem es in der Schrift heißt: Ich sende meinen Boten vor dir her; er soll den Weg für dich bahnen.

Amen, das sage ich euch: Unter allen Menschen hat es keinen größeren gegeben als Johannes den Täufer; doch der Kleinste im Himmelreich ist größer als er.

(Matth 11,2-11)

+

Gedanken ...

... einer geheilte Blinden :

„Ich kann es immer noch nicht glauben!

ICH KANN SEHEN!

Da war dieser Jesus von Nazareth – er hat mir buchstäblich die Augen geöffnet!

Was das alles für mich bedeutet! Natürlich ist es wunderbar diese Welt sehen zu können.

Die bunten Farben der Natur, die Menschen – was für ein Geschenk!

Es bedeutet neues Leben für mich. Als Blinde war ich doch ausgesondert, musste abseits der Familie alleine leben und betteln. Wer eine solche Behinderung hat, hat sich gegen Gott versündigt hieß es. Was blieb mir anderes übrig als mich an den Straßenrand zu setzen und um Almosen zu bitten. Keiner wollte etwas mit mir zu tun haben.

Aber jetzt – ich kann zurück in meine Familie, in mein Dorf gehen, ich kann arbeiten, kann wieder ganz am Leben teilnehmen.

Jesus hat mich geheilt – eine solche Kraft kann nur von Gott her kommen - ich muss auf keinen anderen mehr warten!“